







**Bekanntmachungen.**

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

**Saxlehner's Bitterquelle**

**Hunyadi János**

durch **Leebig, Bence, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von **medizinischen Autoritäten**, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegeberg, Scazzoni, Buhl, Nussbaum, Eschmarch, Kussmaul, Friedrich, Schmitze, Ebstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

**Bad Pymont.** Pflanzbahn z. Salzbad u. Bahnhof, 5 Minuten.  
**Hilfsbekannte Stahl- und Zoolquellen.**  
**Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.**  
 Bestellungen von Stahl- und Salzwasser sind am schnellsten im Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen erbetet **Fürstl. Brunnen-Direction.**

**Soolbad Sulza** **ist eröffnet von Anfang Mai.**  
 Auskunft über die Mineralquellen, Kurverordnungen, Wohnungsverhältnisse ertheilt die **Bad-Comité** (Station der Thür. Bahn.) **Dr. Sänger** und **Dr. Zehn** die **Bad-Direction.**

**Friedrichroda im Thüringer Walde:**

1/2 Stunde von Schloss Reinhardsbrunn.  
**Klimatischer Kurort.** Fichtennadelbäder, kalte und warme Bäder, Soole, Eisen, Schwefel, Malz, Kräuter etc. Molke nach Schweizer-Vorschrift, Mineralwasser-Niederlage.  
**Saison 1880:** 5020 Personen in 1880 Partien.  
 Bereitwillig ertheilt schriftlich und mündlich Auskunft **Friedrichroda, Das Bade-Comité.**  
 1. Mai 1881. **Dr. Ferdinand Keil, Medicinalrath.**

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.  
 Soeben erschienen:  
**Bian, Prof. Dr. C.,** Grundzüge der Arzneimittellehre. Ein klinisches Lehrbuch. Siebente neu bearbeitete Auflage. 1881. 6 M.  
**Lewin, Dr. L.,** Die Nebenwirkungen der Arzneimittel. Pharmakologisch-klinisches Handbuch. 1881. 6 M.  
**Tauber, Dr. Ed.,** Die Anaesthetica. Eine Monographie mit besonderer Berücksichtigung von zwei neuen anaesthetischen Mitteln, kritisch und experimentell bearbeitet. 1881. 2 M. 80 Pf.

**Neue Actien-Zucker-Raffinerie.**

Die Actionaire der Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche **Donnerstag den 19. Mai a. c. Vormittags 10 Uhr** in den Räumern der Gesellschaft zu Halle a/S. stattfindet.  
 Gegenstände der Tagesordnung sind:  
 1) Mittheilung des Aufsichtsraths über die Ergebnisse der in der Generalversammlung am 23. März a. c. gefassten Beschlüsse.  
 2) Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsraths, die Auflösung der Gesellschaft betreffend.  
 3) Eventuell: Beschlußfassung über die Modalitäten der Auflösung (§ 28 des Statuts). In dieser außerordentlichen Generalversammlung gewährt, nach § 28 des Statuts, jede Actie eine Stimme; es ist jedoch zur Beschlußfähigkeit derselben erforderlich, daß mindestens Dreiviertel des Actien-Capitals in ihr vertreten sind.  
 Die Actien sind nach § 17 des Statuts entweder auf dem Comptoir der Gesellschaft, oder bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** in Halle a/S. zu deponiren und dagegen in die Eintrittskarten zur Versammlung und die Stimmzettel entgegenzunehmen.  
 Halle a/S., den 2. Mai 1881.  
 Der Aufsichtsrath der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie.  
**W. Werther,** Vorsitzender.

**Blitzableiter-Anlagen**

neuester und bewährtester Construction,  
**Deutsches Reichs-Patent,**  
 sowie sorgfältigste Untersuchungen älterer Anlagen auf ihre Leistungsfähigkeit empfehlen

**Brüggemann & Lewus,**  
 Telegraphen-Bau-Anstalt u. Blitzableiter-Fabrik,  
 Leipzig, II Schützenstraße 11.

**Grube von der Heydt bei Ammendorf.**

**Sommerpreise.**  
 Raupfesteine p. 1000 Stüd. 8,50 ab Grube,  
 12,00 franco Haus,  
 Briquettes p. 1000 Stüd. 5,50 ab Grube,  
 6,50 franco Haus.  
 Bei Entnahme größerer Posten Raupfesteine treten Preisermäßigungen ein.  
 Sächsisch-Thüringische Actiengesellschaft f. Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S., Brüdertstraße 16.

**Güter-Verkauf.**

In der Nähe **Leipzigs** sind mehrere große und kleinere Güter, 3 u. 5 einm. mit 164 Acker, eins mit 70 Acker, eins mit 66 Acker etc., sofort zu verkaufen. Sämmtl. Güter sind neu gebaut u. sehr preiswürdig. Adressen an **J. G. Blüthner, Lindenau-Leipzig, Lindenstraße 5 I.**  
 Ein **Schmiedchen** wird bei hohem Lohn sofort oder per 1. Juni er. gesucht. Zu erfragen bei **G. Städtel** in der Erpbe, b. Ztg.



**Aux Caves de France.**

Ohne Zweifelbühler zwischen Frankreich und Deutschland, mit **Neuener** Reben und zu niedrigeren Preisen **metris gefassten Äpfeln**, **garantirt reinen, ungepöhlten Naturweins** dem höchsten **Reichthum** an **alkoholischen Aromastoffen**, nach **Beziehungen** die Aufmerksamkeit der **oberen Behörden** hat **Beacht** auf die **Käuflichkeit** zu lenken und somit selbst **Weinbezeuger** vor den **Manipulationen** der **Weinfabrikanten** zu schützen und diese zu **vernichten**, ist das **Ziel** meiner **Betreibungen**.



Die deutsche Presse hat mein reelles Unternehmen stets unterstützt, von **hohen Stellen** bin ich zum **Kampfe** ermuntert worden, die **Exorbitanz** von **Steuer**.  
**Naturwein** muß das **Nationalgetränk** der **deutschen Nation** werden!  
 haben überall **Oben** gefunden und jedem **neidlichen Angriff** gegen mich, **anonym** oder **öffentlich**, ob von **niedriger** oder auch von **einflussreicher** Seite **ausgehend**, habe ich stets zu **begegnen** gewußt.  
 Ich **1876** begründete **16 eigene Central-Geschäfte** nebst **Weinhandlungen** und **167 Filialen** in Deutschland (weitere werden **stets** gerne **vergeben**) liefern den **besten Beweis** der **Wahrheit** meines **Unternehmens** und **bezeugen** zur **Genüge**, daß **keine** **einer** **langjährigsten** **Schüttelfrucht** **empfehle**.  
 Ich **erkläre** **hiermit** **einmal** **für** **allemal**:  
**Alleine** **sind** **sämmtlich** **reiner**, **ungepöhlter**, **ungefärbter**, **ächter** und **gesunder** **Erbsen**, **ist** **verkauft** **als** **Solche** **und** **übernehme** **jederzeit** **jede** **beliebige** **Garantie** **hierfür**.  
 Mehr kann ich nicht sagen. So lange die **gesen** **mit** **meiner** **Unternehmen** **und** **werthvoller** **Seite**, **die** **mit** **genau** **richtig** **gehen** **würde**, **genauere** **Deminationen**, **keine** **geringfügigen** **Folgen** **erzeugen**, kann **ich** **das** **Substitut** **auf** **meine** **Solidität** **völlig** **verlassen** **und** **bitte** **ich** **um** **sein** **fernestes** **Wohlwollen**.

**Oswald Nier**  
 Liefereant - Ehrenkreuz  
 Nimes und Marseille  
 Weisger der Weinhandlung nebst Weinhandlung  
 Aux Caves de France in  
 Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau,  
 Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig,  
 Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

**Per Liter.** **PREIS-COURANT**  
 1 Liter = 1/4 Flasche, wofür sich nach deutschem exel. Flasche. Mannde Preise bedeutet ca. 30% ermäßigen.

Garigros, roth und weiß, herb	1.00	1.00
Chateau de France, roth und weiß, naturd.	1.20	1.20
Platons du Rhone, roth, mit u. Verdünnung befreit	1.50	1.50
Baltes, weiß, natur, reicher Aromastoffgehalt	1.80	1.80
Grös roth, natur, weiß naturd., Kränken empf.	2.00	2.00
Chateau de France, roth, herb	2.20	2.20
Chateau des Deux Tours, roth u. weiß, feines Bouquet	2.50	2.50
Muscat de France, roth, herb	2.80	2.80
Muscat de France, weiß, herb	3.00	3.00
Cognac	3.50	3.50
Wineig von Weis, roth	4.00	4.00
Becher France, Natur-Champagner p. Fl. 500-6 Hl.	4.50	4.50

**Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in**  
**Halle a/S. Hauptgeschäft,**  
**Kuhgasse gr. Märterstraßen-Gde,**  
**und ferner bei folgenden zum**  
**Halle Central-Geschäft**

gehörnden Filialen: in  
**Halle a/S.** bei Herrn Comitor **Esche**, Leipzigerstr. 44.  
**Oberböblingen a/S.** bei **Hn. C. Catterfeld**, Bahnhofs-Res.  
**Güsten i/Anh.** bei Herrn Kaufmann **C. F. Boas**.  
**Sangerhausen** bei Herrn **Abt. Hoffmann.**

**Hôtel und Pensionat zum Grossherzog v. Sachsen in Bad Sulza.**

Schöner Aufenthalt, herrliche Park- u. Gartenanlagen, ganz in der Nähe der **Gräberhüner** gelegen, große, gesunde, mit allem Comfort ausgestattete **Kogizimmer**; **Sools**, warme und kalte **Bassins**; **bäder**, sowie **Wollen-Anstalt** im Hause. **Billige Preise**. **Ganze Pension 4** pro Tag, für **Kinder** nach **Uebereinkunft**.  
**Von Anfang Mai bis Mitte Juni** und **von Mitte August bis** **Ende** der **Saison** **25 Procent Ermäßigung**.  
**Trinkgelder** werden in meinem **Hôtel** nicht erhoben.  
 Prechtzinsgeboll

**Robert Kühnlenz,**  
 zugleich **Pächter** des **Restaurants** zur „**Forelle**“ **Halle a/S.**

**Meine Ackerwirthschaft**  
 im **Kreise** **Schrot** a. **Prövung** **Wesen**, **80** **Morgen**, groß, **Beizen**, **Rüben**, u. **Gesährten**, nahe der **Gaunfer**, **1 1/2** **Meile** **von** der **Zuckerfabrik** **entfernt**, **bedürftigste** **ist** **für** **12,000** **in** **Baruch** u. **Wegen** **bei** **3000** **in** **Ansatzung** **zu** **verkaufen**.  
**Dampferverbindungen**  
 zwischen **Stettin** und **Colberg**, **Stolpmünde**, **Danzig**, **Elbing**, **Königsberg**, **Tilsit**, **Libau**, **Riga** (**Moskau**), **Kopenhagen**, **Gothenburg**, **Christiania**, **Flensburg**, **Kiel**, **Hamburg**, **Bremen**, **Antwerpen**, **Middeibrough** u. **Tees** **unter** **billig** **regelmässige**.  
**Kud. Christ. Gröbel** in **Stettin**.  
**Damen** **finden** **bis** **u.** **lieb** **volle** **Aufnahme** **bei** **Hald** **Unger**, **Leipzig**, **Weststraße** **73**.

**Gegen Husten**

**Lecht rheinischer Trauben-Druckhonig**, höchst wohlschmeckendes, billiges und sicheres Mittel, begünstigt von **Dr. M. Freytag**, **Königl. Professor** in **Worms**, **weist** **acht** **zu** **haben** **unter** **Garantie** **in** **Halle** **a/S.** **bei** **den** **Herrn** **Reinhold** **& Co.**, **Leipzigerstr.** **109**; **in** **Gilenburg** **bei** **Herrn** **Rudolf** **Paicke**, **Krüttergewölbe**; **in** **Wittorf** **bei** **Herrn** **Gustav** **Ilker**, **Burgstraße** **46**; **in** **Schafstädt** **bei** **Herrn** **Apel**.

**Pferde-Verkauf.**

Die neuerdings wieder von uns **direct** **in** **England** **eingekauften** **Transporte** **sind** **unmeyer** **sämmtlich** **hier** **eingetroffen** **und** **empfehlen** **wir** **eine** **Auswahl** **von** **ca.** **60** **Stück** **der** **besten** **englischen** **Reit- u.** **Wagenpferde**, **worunter** **auch** **Wollblut** **mit** **Einhjehrcertificate**, **zu** **civilen** **Preisen**.  
 Leipzig, 8. Mai 1881.

**Bieler & Bujarsky.**

**Ein Rittergut,**  
 40 Minuten von einer grossen Stadt, Gymnasium, Realschule, Zuckerf., 1 1/2 Stunde per Bahn von Berlin gelegen, Areal 2300 Morgen nur Weizen- u. Rübenboden, mit hoher Grundsteuer belegt, fein bebaut, ist mit reichem Inventar bei 80-100,000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen.  
 Geschätzte Anfragen von ernst. Selbstk. unter **C. T. 395** bef. **Haasenstien & Vogler, Magdeburg.**

**Ein altes Hofes Materialwaaren-Geschäft** in einem grossen Dorfe Thüringens mit gr. Hof u. Garten in Gera, ein Wohnhaus mit Hof für Fleischerei, mit Laden und Schlaftkammer, und eine kleinere Biegelerei und Kalkbrennerei, nahe bei Gera, sind zu verkaufen oder zu verpachten.  
 Gest. Anfragen bef. sub Y. F. 551. **Haasenstien & Vogler, Gera.**

Ein **Wohnhaus** für **Bäckerei** mit **Hof** und **Garten** in **Gera**, ein **Wohnhaus** mit **Hof** für **Fleischerei**, mit **Laden** und **Schlafkammer**, und eine **kleinere Biegelerei** und **Kalkbrennerei**, nahe bei **Gera**, sind zu **verkaufen** oder zu **verpachten**.  
**Ernst Fietsch** in **Gera**.

**Der Pain-Capeller**

ist ein **sehr** **gutes** **Heilmittel**.  
**Wanzentod**, ein **sicheres** **Vertilgungsmittel** dieses **Ungeziefers**, **empfehlen** **in** **Blätschen** **a** **50** **A.** **M. Waltgott**, **gr. Ulrichstr.** **38**.

**Aktion!**  
 Donnerstag den 12. d. M. 3 Uhr **Eihung** **des** **Landwirthschaftl. Vereins** **am** **Strebend** **zu** **Schwer**.  
**Eisfeld.**

**Familien-Nachrichten.**

**Vermählungs-Anzeige.**  
**Otto Lautsch** **Ida Lautsch** **geb. Herbst** **vermählt**.  
 Leipzig, **Unterfarnstebbt.** **den** **8. Mai** **1881**.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. Mai.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Schleswig-Holstein mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Lebensversicherung...

Der Vice-Präsident des Staatsministeriums Graf Otto v. Stolberg-Wernigerode, welcher sich in der vergangenen Woche von hier nach Ober-Schlesien begeben hatte...

Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland während der letzten 10 Jahre ist eine ganz außerordentliche. In dieser Zeit ist die Betriebslänge sämtlicher deutscher Bahnen von 18,449 auf 33,302 km angewachsen.

Wie man hört, liegt es in der Absicht der Straßburger Tabakmanufaktur, auch in denjenigen Städten, die nicht eine Einmooferzahl von 2000 erreicht haben, Verkaufsstellen zu errichten.

Parlamentarisches.

Der national-liberale „Dannoversche Kurier“ richtet in Folge der Mahnung des Fürsten Bismarck an Herrn v. Bennigsen, sich nicht vom „Anker“ umgarnen zu lassen, mit voller Verheißung die Bitte an den Fürsten Bismarck: „Daß Dich von „Schwarzen“ nicht umgarnen!“

Ausland. Belgien.

Wir gedachten bereits des Cantonalprozesses gegen die Schuldbrüder des Klosters zum „Guten Werke“ in Renau. Briefliche Mittheilungen veröffentlichte jetzt verschiedene Briefe, welche in den Jahren 1874 und 1875 an die Vorgesetzten des genannten Klosters gerichtet worden sind und in denen ihnen angezeigt wurde, daß die Schuldbrüder mit den ihnen anvertrauten Knaben die Sorte von Erziehungsmaßnahmen verfolgen, wegen welcher jetzt 22 von ihnen von dem Gericht zu Aachen zu schweren Strafen verurtheilt worden sind.

Orient.

Ueber das Schicksal der in Konstantinopel festgenommenen Missionisten ist nach keine Mitteilung getroffen worden. Es verlautet, die russische Botschaft habe mehrmals den dringenden Wunsch ausgedrückt, die türkische Regierung möge die Verhafteten an Rußland anliefern, der Großvezir Said Pascha soll jedoch nicht geneigt sein, diesem Verlangen zu entsprechen.

sehen. — Wie man sich erinnern wird, wurde im Herbst des Jahres 1879 ein türkischer Gesandter, der Joseph Achmed Effendi, von dem türkischen Gesandten der Ummah zum Tode verurtheilt, weil er dem russischen Missionar Dr. Kozlov gegen Bezahlung englische Zeile der Bibel ins Türkische übersezt hatte.

Soziales.

Halle, den 10. Mai.

In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadterordneten wurde befaßt, der Eigentumsrechte an dem Hauptbahnhofe in rothen Thurne der Ansicht des Herrn Justizrath Fiebigers beizugehören, welche dahin geht, daß die Stadt alleiniger Eigentümer des genannten Lokales ist.

Da die Pfingstzeit und mit ihr die Zeit der größeren und kleineren Ausfälle naht, erachten wir es für angemessen, das reisende Publikum jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß außer den gewöhnlichen Retourbillets, welche auf der Thüringer Bahn 3 Tage, auf den anderen Bahnen 2 Tage Gültigkeit haben (bei letzteren mit der Verpflanzung, daß Sonnabends gelbte Billets auch noch bis Montag, also in diesem Falle ebenfalls 3 Tage gelten), während der Sommermonate nachfolgend verzeichnete Billets mit Berechtigung zu Unternehmung der Fahrt auszugeben werden: von Halle nach Halle, Wernigerode, Blankenburg, Wienenburg und zurück 6 Tage Gültigkeit.

Auf der Viehwirtschaft und Industrieausstellung wird u. a. auch der Stereographen-Verein in Kamburg vertreten sein. Der Ausstellungsgesamtwort seit bei worts getreten, von Herrn Bruno Schaefer verfertigte Niederschrift der letzten Monatsversammlung (3 Seiten Stereographie = 24 Seiten Kurztrennung).

Nachdem von verschiedenen Seiten der Wunsch angeregt worden war, eine Vereinigung der hier lebenden Deutsch-Amerikaner herbeizuführen, hatte sich am letzten Freitag im Hotel zum Rheinischen Hof eine stattliche Anzahl Herren ein-

fanden, die von gleichen Intentionen beseelt, eine recht zwanglose und gemüthliche Gesellschaft bildeten. Es wurden zunächst die vom preussischen Vorstande ausgearbeiteten Statuten eingehend besprochen und darauf der Herrmann als Vorsitzender, Herr Director Rob. Kistnermann als Vorsitzender, Herr Dramaturg Rob. Kistner als Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Lehrer Rob. Kistner als Schriftführer und Herr Scholtenmeister O. Hauptmann als Schatzmeister und schließlich der Name „Germania-Americana-Club“ als Vereinsname angenommen.

— In der 1. Beilage zu Nr. 107 unserer Zeitung war es in dem Verzeichniß der Aussteller der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung unter Nr. 145 heißen: Halle'sche Minerales-Wasserfabrik (S. Schumorf, Halle a. S.).

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Haus dem Saaltreife. Die warmen Tage haben in kurzer Zeit die Obstgärten zur Blüthe gebracht. Die Kirschen, Birnen und frühen Pflaumen prangen in schönsten Schmelze und versprechen eine gute Obsternte. Auch die Saaten sehen prächtig aus, bald wird die Aehre auf dem Winterroggen sich zeigen. Auch die Zuckerrüben sind schon zu sehen. — Das Dampfboot „Hohensollern“ hat am Sonntag Morgen ein Fahrt über Trotha, Lettin, Neuzagow, Brachwitz, Schiepzig bis Seelmaende gemacht. Die Zahl der Mitfahrer war eine bedeutende. In Neuzagow wurde angehalten. Um 11 Uhr Morgens fuhr das Boot wieder nach Halle zurück. Es schloßen sich bereits laudliche Wohnort auf der Rückfahrt an, so daß eine noch regere Theilnahme zu erwarten steht.

Halle a. S. In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. ist in dem Geschäftskale des Antiquarierers in der Verburger Vorstadt hierseits ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben das Pult des Antiquarierers erbrochen und sich den darin bewahrten Raubheben abgemacht. Ca. 24 M. sind angeordnet. Glücklicherweise hatte der Antiquarier den vorhandenen größeren Geldebetrag am Tage vorher anermittelt in Sicherheit gebracht. Die Diebe sind jetzt noch nicht ermittelt.

Herrberg, 9. Mai. Am 27. d. M. hier stadtfinden 4 Districts-Tierärzten dürfen sich nicht nur sämtliche Bewohner der Kreise Zitzersdorf, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Liebenwerda und Schmeinitz, sondern auch diejenigen aus den Kreisen Zitzersdorf und Andau als Mitglieder beteiligen. Für prämiationswürdige Thiere aus letzteren Kreisen können jedoch keine Geldprämien, sondern nur Medaillen und Ehrenplumbe verliehen werden.

—y— Götze, 9. Mai. In diesen Tagen hat in unserer Stadt die Einrichtung eines elektrischen Feuerlegrappens begonnen, durch welchen die Vorfläche mit dem Rathhause und den Feuerherthallen verbunden werden. — Dorige Woche machte hier eine Witwe und Mutter mehrerer unexgeriger Kinder ebenfalls in Folge von Selbstmord ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. — Am Sonnabend wurde auf dem Gesehe, Deuthale an einem Baum die in weißes Leinwand und Drillich gewickelte Leiche eines ungeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Der Tod des Kindes war kurz vor Auffindung derselben er eingetreten. Ueberzugs zeigte die Leiche feinerlei Spuren von Gewaltthatigkeit.

Aus Kroska wird der „Magde. Ztg.“ unter dem 8. d. geschrieben: Hier herrscht heute große Aufregung! Der gefährliche Einbrecher Kietling, welcher am 5. Mai aus dem Gefängnis in Nordhausen ausgebrochen ist, bätlich ungewisselhaft in der Nähe Hofbals, seines Geburtsortes, auf. Gehehr wurde er auf der Zigelei beim Nachbargasse Breitenweg bettetel gesehen. Er war mit einem blauen Kittel, den er irgenwo gestohlen hat, und mit einer weißen Schleier. In der verflochtenen Nacht ist Kietling beim Schloss-Fremden-Einst Rautenkranz (welcher ganz in der Nähe des Geburtortes Kietling's wohnt) in die Werkstätte, welche am Garten (hier heißt eine freie Höhe) liegt, getrieben und hat dort einen guten Hock und eine Waage gestohlen. Nachdem er sich an einem guten Hock und eine Waage geliebt, hat er sich aus einer Kasse, den Abkannentweckel gestohlen, hat er auch die harte Brot ausgehakt und mit Fett gebacken und so misgenommen. Jedemfalls hat Kietling hier nach Dietrichen, die er glücklicherweise nicht gefunden hat, und sonstigen Instrumenten, so zum Einbrechen nützlich und zu gebrauchen sind, gefündt. In diesem Nacht hat Kietling jedoch noch einen zweiten Einbruch bei einem Schneidermeister vollbracht. Hierbei muß er aber verfehlt worden sein, da anscheinend Nichts fehlt. Bei dem letzten Einbruch hat er den bei Rautenkranz gestohlenen Weisel fliegen lassen. Daß Kietling der nächste Besucher in beiden Fällen gewesen, darüber kann wohl kein Zweifel herrschen, da beide mal, wie es Kietling immer bei seinen Einbrüchen gehalten, die Fenster nach dem Einbruch einer Fensterkassette geöffnet worden sind. Jedenfalls bät sich Kietling in des Waldes düstern Gräben der anliegenden Gatzvorberge auf.

4) Verzeichniß der Aussteller der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S. (Fortsetzung.)

- Gruppe V. Bau- und Ingenieur-Wesen. 351. Jul. Bergmann, Oppapfabrik, Zullushütte b. Ulich, vid. Opp. 352. W. Bettega u. Comp., Holzbohrerfabrik, Schafau, eine Anzahl Holzbohrer und dazu gehörige Fräseleg.

- 364. Hauptvertheiler der königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M., Halle a. S., 1 ganz einseitige Waage mit an Stelle der Kreuzungshölzer eingelenkten Jungen. 365. Carl Heine, Halle a. S., Schieferarbeiten, Holzbau mit Schiefer eingedeckt. 366. Frz. Hermann, Regieruns-Belehrter, Magdeburg, Karte der Saline Schönebr., Karte der Grundbesitze von Germania.

- 383. Portland-Cement-Fabrik „Acanta“ A. Könnemann, A. Henning a. S. 384. Provinzial-Verwaltung, Merseburg, Darstellung der wichtigsten innerhalb der Provinz Sachsen vorkommenden Gesteine-Baumaterialien 2 Gipssteine-Blöcke. 385. G. L. Querenasser, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 386. Hugo Reichardt, Wittenberg, Dampfmotoren, 2 Dampfmotoren mit 3 Klotzen. 387. Frdr. Reichler, Steinmetzmeister, Kapitän bei Bismarck, 2 Dampfmotoren mit 3 Klotzen. 388. O. Klotzsch, Halle, Ober-Schlesien, Ziegelwaren, Kacheln und Asphaltziegel. 389. O. Klotzsch, Halle, Ober-Schlesien, Ziegelwaren, Kacheln und Asphaltziegel. 390. Sanftleben, Ingenieur, Magdeburg, Ventilations-Apparate. 391. Schlichter, Wittenberg, 1. 392. W. Schlichter, chemische Fabrik, Magdeburg, treuenerartiger Aufzug mit Unterlag. 393. Herzoglich-Sächsische Schieferbrüche, Heffen b. Dornburg, Dampfmotoren. 394. Schlichter, Ingenieur, Magdeburg, Ventilations-Apparate. 395. Frdr. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 396. H. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 397. Frdr. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 398. Frdr. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 399. Frdr. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 400. G. Schlichter, Wittenberg, bei Mühlh. b. Böned. 401. Hugo Wecke, Baumeister, Halle a. S. (Fortsetzung folgt.)



Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Mai. Die heutige Illumination ist äußerst glänzend, sie trat ist bis in die entferntesten Straßen auf das Prachtvollste erleuchtet, ebenso die anliegenden Vororte. Eine ungeheure Menschenmenge bewegt sich durch die Straßen. Der Wagenverkehr im Innern der Stadt und auf der Ringstraße ist eingestellt.

Paris, 9. Mai. Der Präsident der Republik, Gröby, empfing heute die Mitglieder der internationalen Münzkonferenz und sprach denselben gegenüber die Hoffnung aus, daß die Arbeiten so kompetenter Männer zu einer günstigen Lösung der schwersten Fragen führen würden. Der Präsident der Münzkonferenz Magnin wies auf das ausgezeichnete Einverständnis unter den Repräsentanten der verschiedenen Staaten hin.

Nachrichten aus Tunis zufolge scheint die Bevölkerung in der Umgegend von Mater geneigt, den französischen Widerstand zu leisten. Aus Alizer wird gemeldet, daß die Lieberherren der Mission Hatters erste Schritte gemacht haben. Sie schickten in eine Höhe, wo 15 derselben, darunter der Unteroffizier Bobovian, theils vor Hunger starben, theils von den Lieberherren aufgezehrt wurden.

Brüssel, 9. Mai. Die belgischen Sozialisten hielten heute in einer Versammlung ab, um gegen die Einbringung der neuen Verfassung in dem Petersburger Kaiserhof zu verurtheilen. Derselbe Herr Hofmann protestirte energisch. Es wurde ein Schreiben Rothschild's verlesen, worin derselbe den Beitritt seiner Gesinnungsgenossen zu der hier beschriebenen Kundgebung auspricht. Nach heftigen A.riffen auf die Presse, die sich in der Angelegenheit der Verfassung gänzlich unthätig verhalte, wurde schließlich eine Adresse an die russischen Nihilisten angenommen.

London, 9. Mai. Oberhaus. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, brachte den Antrag auf Errichtung eines Monuments zu Ehren Lord Beaconsfield's ein. Der Antrag, der von Salisbury unterstützt wurde, wurde einstimmig angenommen. Salisbury hat definitiv die Führerschaft der Opposition im Oberhaus übernommen.

Unterhaus. Auf eine Anfrage Sgags's erwiderte Unterstaatssekretär Dille, die französische Regierung habe bei der Notifizierung des Generalartrags nicht auf formelle Unterhandlungen wegen des Patentvertrages hingewiesen. Die englische Regierung werde dies in ihrer Antwort erwähnen. — Wolff entgegnete der Unterstaatssekretär Dille, der Regierung sei noch keine offizielle Nachricht von der Entsendung der türkischen Flotte nach Lante und dem Proteste der französischen Regierung zugegangen. Ein ähnlicher Zwischenfall habe sich im Jahre 1861 zwischen Frankreich und England ereignet, als Gungit erklärte, daß der französische Admiral Deseh habe, das türkische Geschwader zurückzuweisen, wenn möglich durch Beschießungen, wenn er forderlich, gewollt. Am Jahre 1864 sei die englische Regierung benachrichtigt worden, daß Frankreich sei noch immer der Ansicht sei, die türkische Flotte in den türkischen Gewässern entgegenzutreten. — Darauf beantragte Gladstone die Errichtung eines Monuments für Lord Beaconsfield. Northcote unterstützte den Antrag, welcher sogleich angenommen wurde, nachdem die von Labouchere gestellte Vorfrage mit 300 gegen 64 St. abgelehnt worden war. Das Haus setzte gestern die Debatte über die zweite Lesung der Irise in den Stillstand.

Bukarest, 9. Mai. Die am 8. Mai heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident Demeter Bratianu eröffnete das Programm des neuen Kabinet's — erklärte dabei, in Sachen der Politik werde die neue Regierung eine große Tätigkeit nicht entfalten, die großen politischen Fragen seien gelöst; dagegen werde das neue Kabinet bemüht sein, eine gute Justiz und eine gute Verwaltung zu führen. Was die einzelnen Fragen in der auswärtigen Politik anbelangt, so habe die Axtabularfrage ihre Vertiefung gefunden, in der Donaufrage sei das Kabinet gewillt, auch nicht einen Zoll breit von den Traktaten und von der absoluten Freiheit der Schifffahrt auf der Donau abzuweichen.

Sofia, 9. Mai. Fürst Alexander hat eine Proclamation an die Bevölkerung gerichtet, in welcher es heißt: „Ein stimmige Wahl hat mir die Geschicke Bulgariens anvertraut. Nicht ohne Bedenken habe ich die Aufgabe übernommen, Bulgarien auf dem Weg des Fortschritts zu führen. Ich habe mit voller Aufrichtigkeit gearbeitet, ich habe alle Versuche zur Organisation und regelrechten Entwicklung des Landes gemacht. Unglücklicher Weise haben alle Versuche mich in meinen Hoffnungen geküßelt. Heute ist Bulgarien wieder frei nach außen und desorganisiert im Innern. Dieser Zustand der Dinge hat im Volke den Glauben an die Gerechtigkeit der Gesetze erschüttert.“ Der Fürst theilt damit, daß er Ehrenroth beauftragt habe, ein provisorisches Kabinet zu bilden bis zur Einberufung der großen Nationalversammlung. Sodann heißt es: „Wenn diese die Bedingungen rathigst, welche unentbehrlich für die Regierung sind, die ich angeden werde und deren Nichtvorhandensein der Grundfehler des gegenwärtigen Zustandes ist, in diesem Falle allein will ich mich dazu entschließen, die Krone zu behalten. Da es meine Aufgabe ist, das Glück des Landes zu fördern, so betrachte ich es als heilige Pflicht, freiwillig zu erklären, daß der gegenwärtige Zustand der Dinge die Erfüllung dieser Aufgabe unmöglich macht. Auf Grund der Konstitution habe ich beschlossen, die Nationalversammlung, das Organ des höchsten nationalen Willens, einzuberufen und ihr meine Krone zugleich mit den Geschicken Bulgariens zurückzugeben. Wenn der gegenwärtige Zustand der Dinge sich nicht ändert, so bin ich entschlossen, den Thron zu verlassen, mit Bedauern zwar, aber in dem Bewußtsein, meine Pflicht bis ans Ende zu gehen.“ — Das neue Kabinet besteht aus Ehrenroth Minister des Krieges, des Innern und Konfessionsaffären, Zietzschitz Finanzminister, Stamatoff Justizminister. Die übrigen Portefeuilles sind bis jetzt noch in der bisherigen Weise besetzt.

Deutsches Reich. Berlin, den 9. Mai.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Noch umwohrt von den Erinnerungen an das vor Kurzem im Schooße der Hohenzollernfamilie gefeierte Gedenktage, wird Deutschland am heutigen Tage, repräsentirt durch ein jenes neuvermählte fürstliche Paar, Zeuge des gleichen Familienfestes, welches den Bund knüpft zwischen dem Thronfolger des engerefreundeten Nachbarreiches und der belgischen Prinzgattin. Heute, am 10. Mai, legt die Prinzessin Stephanie ihre Hand in die Hand des Kronprinzen Paul zu unauflöslichen Lebensgemeinschaft. Reichte, innigste Herzverknüpfung ist es, welche heute am Altare ihre Weihe empfängt, und es bewirkt, daß weit über die Grenzen des habsburgischen Kaiserthales hinaus die wärmsten Sympathien dem hohen Brautpaar an seinem Ehrentage das Geleite geben. Deutschland, an Oesterreich-Ungarns Seite in das Herz des europäischen Staatensystems hineingebettet, mit seinem mächtigen Bundesgenossen durch die Freundschaft der Monarchen, die wahrverordnete Politik der leitenden Staatsmänner, durch unzählige Verknüpfungspunkte auf allen Gebieten des geistigen wie des materiellen Lebens verknüpft, blüht zu dieser Stunde voll aufrichtiger Bestrebungen und nationaler Theilnahme über die Grenzen hinweg; die hochschmerzliche, welche ganz Oesterreich und Ungarn durchbeißt, findet in Deutschland ein weitestgehendes sympathisches Echo. Die besten Segenswünsche, aus deutschen Herzen gehend, gelten der Zukunft des hohen Brautpaares, und in dem traulichen Verhältnis des Kronprinzen Paul zu dem Enkel unseres allerbereiten Kaisers Wilhelm, der es sich nicht zu nehmen lassen wollen, mit seiner jungen Gemahlin persönlich der Hochzeitfeier höchstens durchlauchtigsten Fremdes beizuwohnen, erblickt das deutsche Auge ein bedeutsames, sicheres Unterpfand für die Dauerhaftigkeit und Festigkeit des Bündnisses auch der Nationen selber und damit der Wohlfahrt des ganzen Welttheils. In diesem Sinne steht Deutschland in allererster Linie dar, die dem hohen Brautpaare heute in der Kaiserfahrt an der Donau ihre Glückwünsche darbringen.

Aus Wien wird gemeldet, Prinz Wilhelm ist zum Hauptmann in dem ungarischen Infanterie-Regiment Nr. 34, „König Wilhelm von Preußen“, dessen Inhaber sein königlicher Großvater ist, ernannt und tritt bereits bei der gestrigen Vaterfahrt in die Uniform desselben. Die Fahrt der 43 Fürstlichkeiten und deren Gefolge in 52 offenen Post-Karossen durch den

Prater war ein wahrer Triumphzug, 700 Männer hielten die Ordnung.

Die „Post“ schreibt: Die parlamentarischen Reden des Fürsten Bismarck werden nicht selten im Ausland in ganz eigenhämlicher Weise charakterisirt. So brachte neulich eine Zeitung, die in Oefsa gleichzeitig in russischer und französischer Sprache erscheint, ein aus Berlin datirtes, aber zweifellos in Oefsa fabricirtes Telegramm, wonach der deutsche Reichskanzler eine große sozialistische Rede gehalten habe. Die Veröffentlichung dieser Nachricht, deren Wortlaut in russischer Sprache der Fürsten Bismarck als für den Sozialismus genommen darstellte, erfolgte zu einer Zeit, als sich eine große Aufregung in der unteren Volkschicht Oefsas bemerkbar machte und sehr darauf berechnet, der Landung, irgend einen Tumult ins Werk zu legen, neue Nahrung zu geben. — Die Thatsache, daß eine russische Zeitung böswilliger Weise eine falsche Nachricht gebracht hat, ist unerheblich; doch möchten wir an den vorliegenden Fall eine allgemeine Betrachtung knüpfen. — Die Politik des Fürsten Bismarck ist im Auslande oftmals verdrüssig worden, und auch heute noch wird gebracht, daß der deutsche Reichskanzler Europa nicht zur Ruhe kommen lassen wolle. Doch ist es Thatsache, daß Fürst Bismarck in allen Kriegen, welche Europa während der letzten Jahre brunnigst haben, unangelegt bemüht gewesen ist, den Weltfrieden, so oft derselbe von irgend einer Seite gefährdet wurde, aufrecht zu erhalten. — Die Aufgabe, welche die europäischen Kabinette sich der Türkei und Orientland gegenüber gestellt hatten, war keine leichte. Das diese Aufgabe nun voranschreitend in befriedigender Weise gelöst worden, darf zum großen Theil auch der Thätigkeit unserer Regierung zugeschrieben werden. Es wäre erwünscht, wenn dieser Umstand nicht so schnell aus den Augen verloren würde; die nachtheilige Wirkung gewisser böswilliger Verdächtigungen würde dadurch wesentlich abgeschwächt werden.

Der „Magdeburger“ wird von hier geschrieben: Die „Nord. Allg. Ztg.“ führt in ihrem heutigen Heft Nr. 4. aus, daß der Reichstag gar nicht mitzurechen habe, wenn man ihn von Berlin fortverlegen wolle. „Der Kaiser“, meint sie, kauft den Reichstag und den Bundesrath und der Reichstag würde, wenn es S. Majestät gefiele, ihn an einem anderen Ort Deutschlands zu berufen, dagegen verfassungsmäßig nicht einmünden können.“ Dann führt das offizielle Blatt fort: „Wir sehen nicht ein, welchen Anspruch Berlin für das Monopol hätte, den Reichstag in jedem Jahre in seinen Mauern zu sehen. Städte wie Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt a. M., Nürnberg, Erfurt, Regensburg, Hannover, Leipzig, Augsburg, Stuttgart haben darauf gerade so viel Recht wie Berlin, für zum Theil geographisch günstiger gelegen und würden den Reichstag und Bundesrath, wenn sie in ihren Mauern Sitzung halten wollten, gewiß freundlich entgegenkommen, mehr als dies in Berlin der Fall ist.“ Die Disposition haben selten einmal einen neuen Einfall; aber der deutsche Reichstag als Wanderverammlung — ein Jahr in Hamburg, das andere in Leipzig und das nächste in Stuttgart — das ist wirklich noch nicht bagewesen.

Es ist, wie man der „N. Z.“ schreibt, das Gerücht verbreitet, daß der sich jetzt hier aufhaltende frühere Minister des Innern Graf Doto Eulenburg eine Depräbilitationsstelle erhalten solle. Bemerkenswerth ist dabei, daß in Konventionen, dem Minister v. Büttner nachbestehenden Kreisen die Möglichkeit der Annahme eines beratenden Postens seitens des Grafen Eulenburg zugegeben werde. Dem Thate scheint das Gerücht unglauwürdig.

Der am 9. April zu Würzburg verstorbenen Präsident der bayerischen Kammer der Reichsräte, Franz Graf Schenk v. Stauffenberg, ein Oheim des Reichstagsabgeordneten Herrn v. Stauffenberg, war am 13. Mai 1801 geboren, gehörte der bayerischen Armee als Generalleutnant a la suite an und wurde seit 1849 regelmäßig zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte, welcher er als erliches Mitglied angehörte, ernannt. Bayerischer Graf war er seit 1874.

Johales. Halle, den 10. Mai.

Bei heftiger Unverthät ist eine Stelle des Magdeburgerischen Preititiches vacant, deren Colatur der Ritter

Von der Hallischen Ausstellung.

Wenn man die hohe Lindenallee hinabwandelt, welche sich zwischen Wallen und der Bahn befindet, sieht man gleich Anfangs auf die halberstehende gepflasterte, gewissermaßen als Ausstellungsplatz oder als Freizeitanlage zu betretende Straße. Durch den liegt die dabei zu benutzende Straßengasse. Am Anfangs davon befindet sich an beiden Seiten der Allee eine Sammlung der wichtigsten Arten Pflanzen, deren Früchte in allen Theilen des Ausstellungsgebietes zu finden sind. Bei jeder Steinart der Fundort, sowie der Preis der Steine pro Kubikmeter vermerkt. Links davon liegt an drei Stellen kleine zusammenhängende Pavillon einer Nordhäuser Brauerei, der Ausbruch der Chemiker und der Hallischen Aktienbrauerei mit ihrem stolischen Bierfasse, wie auch der beiden Bierbrauereien von Wilhelm Rauchfus, bei dessen Anblick das Herz eines jeden Bierfreundes höher schlagen muß. Rechts liegt der fast vollendete Kunsttempel, welcher die Altären aufnehmen soll. Eine breite Freitreppe von Granitsteinen führt zu dem im Rückbau aus zerfallenen gelben Thonziegel auszuführenden Bau hinan. Auf derselben Seite der Allee befindet sich der Hauptpavillon, welcher zu seiner Vollendung nur noch der Bemalung bedarf. Etwas weiter nach dem See zu werden unter freiem Himmel die Fabrikate aus getrocknetem Thon von Hebräer und Meißner aufgestellt. (Ebamotocylinder für Schmelze, Thonbrücken, Futterplatten etc.) Am See selbst liegt Herr Ziegler's befehliger Tisch in einem Baumwerk aufzuführen, um sein Fabrikat in würdiger Weise zur Anschauung zu bringen. Die offenen Hallen für Landwirthschaft haben sich in den letzten zwei Tagen so ziemlich mit Gelpfen, Pflanzmaschinen, Pflügen, Getreideernteungsmaschinen etc. gefüllt. Der Windmotor von Zimmermann ist aufgestellt, erzeugt schon von Weitem durch das hohe Gerüst unsere Aufmerksamkeit. Noch weiter hinten ist man damit beschäftigt, jene großen Centrifugalmaschinen zusammenzusetzen, auf welchen ganze Eisenbahnwagen's gezogen werden können. Ganz im Hintergrunde (hinter Bergers Garten) befinden sich die bedeckten Hallen für die Kunstausstellung. Der Platz in und vor dem Pavillon der Tanagerthiere fällt sich immer mehr mit Gelpfen. Weist ihnen dieselben baulichen Zwecken, sind sich auch viele da, welche einen viel schütter-

ischen Zweck verfolgen. Am Gemüthsbaus von Mosethin fehlen im Wesentlichen wohl auch nur noch die Fensterhaken. Am Pumpgebäude selbst kann man sich schon jetzt durch ein Seilwerk schwebendes Bier erfrischen, welches an einen Hügel in der Höhe der Maschinenhalle verpumpt wird. Hier steht auch der schon jetzt imponderable Thurm, in welchem ein kunstvolles Uhrwerk des renomirten Mechanikers Fuchs aus Wernburg Platz finden soll. An der Maschinenhalle wird voran die Maschinenfabrik sowohl ihr Rohmaterial, als auch ihre Fabrikate in äußerst gelungener Weise zur Ansicht bringen. Allen Ansehens hat wie auch der Ausstellungsplatz der Schiffischen Gelpfenfabrik recht geschmackvoll ausfallen, was um so mehr zu bewundern ist, als die auszufüllenden Gegenstände ihrer Natur nach von schlichtem Ansehen sind und nur durch eine günstige Gruppierung der gemauerten Eintrud zu erwarnt ist. Schärer und Wudenberger führen zur Aufnahme ihrer Fabrikate in der Halle einen mächtigen Pavillon auf. An diese Ausstellungsgruppe reißen sich die Maschinen von Grafen und Buda; diese Maschinen besitzen meistens ein bedeutendes Gewicht, daß die Schwierigkeiten des Transportes bedeutend von Ausstellungsplatz bis zum Standpunkt ganz ungemwöhnlich waren. Nachdem wir noch die Dampfmaschinen von Weigener in Leipzig, die Gegenstände von Duda in Erfurt, die Werkzeugmaschinen aus Chemnitz betrachtet und einen Blick auf den Dampfhebel von Zwoski geworfen, der eben angeheißt wurde, verließen wir den Ausstellungsraum unter dem Eindruck, daß die Ausstellung im Wesentlichen am 15. fertig sein wird, namentlich da in den nächsten Tagen auch Nachts die elektrischen Lichtarbeiten werden sollen. — sch.

Wollen wir eine Idee von den Vorgängen in unserem Sonnensystem verschaffen, so betrachten wir ein Planetarium, bei welchem wir die Himmelskörper, dargelegt durch kleine Kugeln, in langamer, stetiger Bewegung um einen gemeinsamen Mittelpunkt herumleiten sehen. Da können wir uns eine Welt und Sonnensystem vorstellen, den Wechsel der Jahreszeiten, die Phasen des Mondes, seine schlangenförmig gewundene Bahn aus unmittelbarer Nähe betrachten. An größeren Apparaten kann man zwischen

Sonne und Erde Venus und Merkur, hinter der Erde vielleicht noch Mars und Jupiter das Centrum untersehen sehen. Mit der bloßen Betrachtung jedoch geben wir uns nicht zufrieden. Wir forschen vielmehr nach den allgemeinen Gesetzen, welche jene Bewegung regeln, denn von der Gestalt seiner Grundgesetze hängt ab, ob ein Planet um einen Planetarium gleichsam abgelenkt, ist unmöglich. Nur der eine Umstand tritt hervor, daß ein Planet um so öfter seinen Umlauf um die Sonne vollendet, je näher er derselben ist. In welchen genaueren Zusammenhang aber die Umlaufzeit zur Entfernung steht, können wir nur aus einem Planetarium erkennen, bei welchem unter Aufhabe der in der Natur gegebenen complicirten Zahlen ein idealer Fall mit möglichst einfachen Zahlenverhältnissen gemacht ist. Ein solcher Apparat wird von H. M. Reichardt hier aufgestellt als Cellers Apparat zur Darstellung der drei Kepler'schen Gesetze. Es bewegen sich hier 2 Planeten um ein Centrum. Der innere hat eine 4 (= 2^2) mal kleinere Entfernung von der Sonne, als der äußere, und er bewegt sich 8 (= 2^3=2^2) mal öfter um dieselbe. Man überseht leicht, daß einer 9, 16 oder 100 mal weiteren Entfernung eine 27, 64 oder 1000 mal längere Umlaufzeit entspricht. Wir würden z. B., falls unser Mond bis auf 12,500 Meilen nahe rückt, wöchentlich 2mal Vollmond haben.

Ueber ein zweites Gesetz betreffend die Geschwindigkeit in den einzelnen Theilen der Bahn giebt uns kein Planetarium Auskunft, da an keinem derselben wirkliche Umläufe als Bahnen vorhanden sind. Mit dieser Formel steht nämlich ein Umlauf im Zusammenhang, der für eine richtige Erkenntnis der Weltbewegungen von größter Wichtigkeit ist. Da bei der elliptischen Bahn ein Weltkörper bald näher am Centrum, dem Sitz der Kraft, bald weiter von ihm sich befindet, so ist er auch der Anziehung der Sonne bald in höherem, bald nur in geringem Grade ausgelegt und er wird sich daher in der Sonnennähe mit weit größerer Geschwindigkeit als in der Sonnenferne bewegen. Diese Quantitätsschiede sind ebenfalls in einem einfachen Gesetze unterworfen, das an dem erwähnten Apparate in deutlicher Weise zu Tage tritt. Ein Blick zeigt nämlich, daß die Flächenräume, welche zwischen dem Centrum und in den gleichen Zeiten durchlaufenen Bahnpunkten liegen, alle einander gleich sind.





**Geziehungen:** Der Eisenberg P. Berner, Poststraße 19, ... Der Reichsminister v. Bismarck, Poststraße 2, ...

**Abgabe der Pöste an der französischen Grenze.** - Da sich von dem Reich der Ausstellungen ...

**Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.** Berliner Fonds-Börse. Berlin, den 10. Mai 1881.

**Wiedermärkte.** Berlin, den 9. Mai. In den Handel zum Verkauf 2196 Rinder, 4799 Schweine, 1405 Kälber, 1219 Hammel.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.** Eisenberg, 9. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde die Dividende auf 4% festgesetzt.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.** Berlin-Anhalter St.-Actien 125 7/8. Bergisch-Märkische St.-Actien 116 -.

**Ueber die allgemein in Anwendung gekommenen Apotheker-Vosphen Katarrhyden** ...

**Stechbrief.** Gegen die Vergleute 1) Ponts Tenz, 2) Moritz Witzsch, 3) zuletzt in Burgoerner bei Dettfeld wohnhaft.

**Bekanntmachung.** In dem Kontrakte über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Schneider hier ist eine Gläubiger-Verammlung zur Beschlußfassung über den Verkauf des Geschäfts des Gemeinshalters im Ganzen auf den 21. Mai etc.

**Bekanntmachungen.** **Nothwendiger Verkauf.** Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Brauer Heinrich Holz zu Bärzig gehörige, im Grundbuche von Bärzig Band II Blatt 66 eingetragene Grundstück ...

**Eine große Auswahl hochgelegener hannoverscher Wagenpferde trifft heute bei mir zum Verkauf ein.** N. Victor in Halle a/S., Blücherstraße 6.

**Bekanntmachung.** Das den Erben der Frau Dr. C. Genesius gebrügte Gartenstück Nr. 1, zu Gießelshausen belegen herrschaftliche Wohnhaus nebst wohlgeputztem Garten ist für 31,500 M. durch mich zu verkaufen.

**Die Erneuerung der Vooge** zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 13. Mai etc. ...

**Eau de Quinine tonique** Chininhaltes, die Kopfschmerzen stärfendes, rein vegetabilisches Rohstoffmisch, in Folge dessen ganz ausgezeichnet gegen Schuppen, Herpes, Kopfschmerz und Au fallen der Kopfschmerzen, sowie deren Wachstum aufzuerzitterlich fördert.

**Der Gemeindevorstand.** Zur Pflege und Geschäftsführung einer älteren Dame und zur Stütze im Hause wird ein nicht zu junges gebildetes Mädchen mit guten Empfehlungen gesucht.

**Der Königliche Lotterien-Einnehmer Lehmann.** Bekanntmachung. Die Gewerben der konsolidirten Halleischen Pflännerschaft haben wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerbenveranlagung auf

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Ein Detonon, Mitte 30er, preiswürdiger Domänenpächter u. von angenehmem Aussehen, der beabsichtigt Verheirathung die Lust am Leben zu erlangen, liebenswürdigen Dame zu machen welche im Besitze eines disponiblen Vermögens von 20,000 Thaler ist.

**Vertrittung bei der Halleischen Gewerbe-Ausstellung** sucht noch eine tüchtige und gut empfohlene Persönlichkeit zu übernehmen. Näheres in der Annonce-Exp. v. H. Gräfe, Halle a/S., st. Wärtlerin 7.

**Die Deputation der konsolidirten Halleischen Pflännerschaft.** Fubel, Dryander, Bethcke, Wilke.

**Die Amtsblätter** des Regierungs-Bezirks Merseburg von den Jahren 1816-1843 sind zu verkaufen. Näheres sub M. S. 10379 durch Rudolf Mosse in Halle.

**Palzsachen** übernimmt zum Conserviren Chr. Voigt. Kalk. Aus meinen Kalkwerken haben jetzt Tag frischen Kalk auf meinem Lager.

**Haus-Verkauf.** Ein malteses zweistöckiges Haus in Raumburg a/S., Mitte der Stadt u. nahe dem Markte, mit gr. Gartengebäude, zum Wacker- resp. Fabrikationsbetrieb ebenso wie zum Wohnhaus und zur Errichtung eines Cabarets geeignet.

**Kranken jeder Art** ertheilt Rath und Hilfe selbst bei anhaltenden Fiebern und Geschwären. Mein Wohnort ist in Halle, Spiegelstraße 13. Sprechzeiten jeden Vormittag. Bartczyk, Apotheker.

**Verwalter** eines ökonomischen Staates, der über seine Brauchbarkeit alle Zeugnisse besitzt, per 1. Juni oder Juli gesucht. S. F. rten sub H. S. 10366 Rud. Mosse in Halle.

